Mullerger Bute.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.

Poftzeitungslifte 3416. — Fernsprechanschluß 3.

und Schmelzwerte, Rotsfabriten und Raffinerien au be-

treiben; Refervoire, Abzugskanäle, fanitäre und öffent-

liche Berbefferungen anzulegen usw. Die Gesellschaft

beabsichtigt, die alten Unternehmungen, welche infolge

ber kubanischen Aufstände und ber Rriegswirren in's

Stocken geriethen, wieder aufleben gu laffen, fowie neue

zu gründen. Aus allem ergibt fich, daß für die ebe-

maligen fpanischen Besitzungen eine neue Beit im Anguge

§ Rundichau.

Die fürzlich in auswärtigen Blättern versuchten Mus-

streuungen, die Reise des Kaifers nach Ron-

stantinopel und Jerufalem werde eine Ber-

ögerung erleiden oder überhaupt aufgegeben werden,

find ebenfo unbegründet, wie die noch immer andauernden

Bemühungen gewiffer fremder Organe, den Charafter

dieser Reise politisch zu entstellen. Dagegen hat gutem

Bernehmen nach ber Raifer, von dem Bunfche geleitet,

bei der Wichtigfeit der in Aussicht ftehenden Borlagen

die parlamentarischen Arbeiten in Deutschland

teinerlei Aufschub erleiden gu laffen und den Reich &=

tag in Berson zu eröffnen, den Beschluß kundgegeben,

auf ben Abstechernach Egypten gu vergich ten.

* Die Bemahlin bes Bringregenten von Braunschweig,

Bringen Albrecht von Breugen, Marie, geb. Bringeffin

von Sachsen-Altenburg, ist Samftag Nachmittag 2 Uhr

geftorben. Prinzeffin Albrecht mar feit zwei Jahren

zuckerkrank. Sie zog sich vor 6 Tagen ein akutes Leiden

ju, das die Kraft rapid verzehrend den Tod durch Berg-

lähmung herbeiführte. (Brinzeffin Marie war geboren am

2. Auguft 1854 und mit bem Bringen Albrecht vermählt

feit dem 19. April 1873. Der Ghe find entfproffen Die

Prinzen Friedrich Beinrich 1874, Joachim Albrecht 1876

und Friedrich Wilhelm 1880. Bring Albrecht ift Regent

von Braunschweig feit 21. Ottober 1885. Die Ber-

storbene mar Chef des 1. hannoverschen Infanterie-

* Dem "Courier du Soir" zufolge steht eine Bersständigung zwischen dem Rabinett und bem

Militärgouvernement von Baris über die Bics

quart-Angelegenheit in Aussicht, Die bahin geben

foll, daß das lettere eine Milberung in ber Baft Bic-

quarts eintreten laffen und ihm bem Bertehr mit feinem

Bertheidiger Labori geftatten wird. Die Morgenblätter

bringen indeffen noch feine Bestätigung Diefer Rachricht.

Das "Betit Journal" veröffentlicht Drepfuß betreffende

Mittheilungen bahin lautend, die Regierung beschäftige

fich damit, Drenfuß im Geheimen nach dem Mont

Balerien zu bringen mit ber Zwischenstation im Fort

regiments Dr. 74. Die Schrftl.)

Tobias Lippmann,

Freiburg i. B., Kaiferstraße 26, beim Siegesdenfmal, empfiehlt für die Berbft- und Winterfalfon in größter Auswahl

für Serren: Gange Angüge Berbft=Uebergieher Winter-Uebergieber Savelod's Belerinen-Mantel Sohenzollern:Mäntel Shlafrode Joppen Einzelne Sofen und Joppen in allen Größen und Farben billigft. Stoff Bojen

für Anaben: Belerinen mit Capudons billigft

Arbeits-Gofen ober-Joppen, Rickreste zu zedem Gegenstande gratis.

Stofflager für Anfertigung nach Maaß

bietet reiche Auswahl der neuesten deutschen und englischen Fabrikate. Bestellungen werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, sowie bester Arbeitskräfte

unter Garantie schnellstens und billigft ausgeführt. Auf jedem Stud Waare ift ber Preis beutlich angegeben.

Bur Herbstdüngung

Thomasmehl Superphosphat Rali=Suverphosphat Rnodenmehl

empfiehlt in verschiebenen Gehaltslagen zu ben billigften Tagespreifen Chemische Jabrik Emmendingen O. Tillmann.

Nur für Herren! 1 Dutz. Prima Oberhemden

aus vorzüglichem Elfäher Hembentuch, mit 3fach-leinenen Einfähen, liefere ich, ungewaschen zu M. 18.—. 1246
Stoff und Ausführung sind so hervorragend, daß jeder Rauf mit absolut größter Zufriedenheit verbunden sein wird.

Philipp Kinzer.

Herren-Wäsche-Jabrik, Friedrichstraße 11a und 11b. Freiburg.

Summite, Dinfdje und Velvete ficfern birekt an Brivate.

Geld-Lotterie. Biehung 8. Nov. 1898 Saupttreffer: 30 000 M 1721 Beibgeսլ. 65,000 M Proje à 2 M. porto u. Lifte 25 Pfg. empfichit Generalagentur Karl Beberhandlung Bebelftraße 15 Karleruhe i. B.

Reutlinger

Kirchenbau

Wohnungen mit ie 3-4 Bimmern fammt Bu. gehör auf fofort ober fpater gu

vermiethen. Raberes ju erfragen bei 3. Fuche, Bahntednifer,

Marttplat. Dr. Vetker's Bakpulver à 10 Bfg. gibt feinfte Ruchen und Rloge.

beim Dartinsthor gelegen. Strafenbahnhalteftelle. Direktion Karl Küchlin.

Stablissement I. Ranges. Täglich

Internationale Künstler-Vorstellung

bon nur Spezialitäten I. Ranges. Kasseneröffnung 71/2 Uhr.

Anfang der Yorftellungen Bochentags 81/4 Uhr, Conn- und Feiertags 4 und 81/4 Uhr.

Conn- u. Feiertags

freies Frühschoppen = Konzert von 11-1 Uhr, ausgeführt von ber Saustapelle.

Schmalz-Offert. 3ft. Schweineschmalz,

garantirf frei bon jebem fremden Bufak. on Armour & Co., Chicago, bei 9 Pfb. (Poftpatet) 43 Pfg. 25 Bfund-Rübel 41 "

50 Pfund Rubel 40 100 Pfund. Faßchen 39 Beinft Samburger Ankeridimala bei 25 Bib. Rubel 42 Pfg. . 50 Bfb. Rübel 41 " 100 Pfb. Fagden 40 " Beinft Samburger

Rabbrud-56mala, bei 9 Pfb. (Poftpatet) 47 Pfg " 25 Pfd - Fagden 45 50 Pfd.-Faßchen 44 100 Pib.=Fagen 43

Garantirt reines Soweine somalz n eleganten Blecheimern mit Bentel.

Bledeimer mit 9 Pfund fü M. 4.-, Blicheimer mit netto 20 Bfb. Dl. 8.40, gegen Ginfendung ober Rachnahme em. pfiehlt

A. Köhler, Sauptflatterftraße 40, Stuttgart,

Tungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschrit-

heilbar

nach meiner feit Jahren bemäch meiner Jeit Jahren der währten Methode.
Rennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schultersblättern, Kurzathmigkeit, aufsollende Abmacerung mit Appea fallende Abmagerung mit Appestitlosigkeit und Mattigkeit, Keisgung zu Nachtschweiß. Bei Kinsbern; chronische Drüsenschwelslungen nebst chronischen Augenund Ohrertrankungen.

Dr. med. Hofbrückl, Spezialarzt für Lungenleiben. München, Baberftrage 35 Nach auswärfs brieflich genauer Angabe ber Rrantheitserscheinungen. 4350

Nur Radebeuler

Dluß-Staufer-Kitt

"Und Sie erinnern fich, wo fie waren, und was fie | zu werben. Der Alte muß bie Sefahr bes Streiches allein

"Aber er ift es, ber uns bafür bezahlt." "Die Toten brauchen tein Welb. Sei vorfichtig buber und halte die Augen offen."

Baul von Sollbad mar fo vollftanbig in Raspus' Gemalt, wie ein Stlave in ber feines herrn. Er war bem MIten große Summen schuldig, für welche biefer eine Anzahl gefälschier Wechsel in Sanben hatte. Raspus mar es gewesen, der den jungen Mann zu der so verhaßten Heirat zwang und der ihm seine Schmach beständig gegenwärtig hielt. Jeder Bersuch, sich gegen den Tyrann seines grimmigen Feindes aufzulehnen, ließ Paul nur schwächer und zaghafter zurud, bis feine Willenstraft ganglich untergraben war und bas beständige Bewußtfein feiner elenben

Lage ihn an ben Rand bes Grabes brachte. Wenige Tage nach seinem Besuche bei Meta Losch, ging er nach bem alten Schloß, wo er Grene gu feben erwartete, auf beren Befehl er ben verhaften Beg mit Groll und Widerwillen antrat. Sie hatte fich vorfichtiger Weise bor teinem Fremben gezeigt und außer ihren Sansgenof-fen und Paul wußte niemand in Rohland etwas von ihr.

Raspus traf Baut an ber Thur unb nahm ihn mit fich hinauf in ein bufteres Binmer, in welchem bie Lampe gu allen Tageszeiten brannte und ber Tifch ftets mit Babieren bebedt war. Sich in feinen Seffel werfenb, fchluchste ber alte Mann: "Sie find fort, Baul."

Fort? Ber ift fort?" fragte Baul erftaunt. Frau von Garfen und Frene."

Bofin ift Frau von Garfen und Frene gegangen?" Rach Stalien, und es ift meine leberzeugung, bag Du fie nie wieberfeben wirft. Dit Frau b. Garfen fteht es ichon lange nicht gut und grenes Wefunbheitszuftanb ift noch beforgniserregender. Sie hat unter Deiner Vernachlässige ung zu schmerzlich gelitten, aber sie ist ein braves, junges Welb und liebt Dich abgöttisch. (Fortfebung folgt.)

Im Saufe des Banfliers.

Fllustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Praktische Mitteilungen

für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtichaft".

§ Gin schwerer Miggriff.

Dort ift ein protestantisches Rind beutscher Reichsange-

boriafeit, das vom Bater gur Erziehung in Deutschland

untergebracht worden mar, ohne Bormiffen bes Baters

burch Berfügungen eines beutschen Umtegerichts, junachft

in ein tatholifches Rlofter und dann nach Frant-

reich an eine russische französische Familie judischen Glaubens verschickt worben. Die "Straß. Post" ist über

biefes Greigniß, bas fie nach den Aften ergablt, emport

und ruft bas Gingreifen bes Reichstanglers an: Wir

hoffen, daß es ben diplomatifchen Behörden Deutschlands,

an die der Bater fich nun wird wenden muffen, gelingen

mird biefen ichweren Diggriff eines deutschen Gerichts

fomeit möglich wieder auszugleichen und einem beutschen

Reichsangeborigen, auch wenn er in Baris wohnt, gu

ermoglichen, seinem Rinde eine deutsche Erziehung in

§ Für Ruba und Portorifo

beginnt eine neue beffere Beit. Die Amerikaner fangen

bamit an, die Infel von ben verrotteten fpanischen Ber-

baltniffen zu faubern und ber Induftrie und bem Bandel

bie Bege zu bahnen. Gegenwärtig wird Santiago ge-

faubert. Bum Staunen ber Bevolferung murbe eine be-

fondere Befengarde ins Leben gerufen, die sich an die

fcmere Arbeit machte, die schmutige Befthöhle in eine

faubere Stadt umzumandeln. Gine der schwerften Auf-

gaben, die den Amerikanern bevorfteht, ift die Berbreit-

ung einer geeigneten Schulbildung. In nichts tritt die

Unfähigfeit und Berrottung der panischen Birthschaft

fo fchroff zu Tage, als in ben geradezu troftlofen Bu-

ftanden, die auf Ruba und Portorito in Bezug auf das

Schulmefen obwalten. Rach den letten spanischen Sta-

tiftiten betrug ber Befuch ber öffentlichen Schulen Rubas,

die jedoch unter Aufficht der Beiftlichkeit standen, im

Jahre 1889 nur 21/2 Brog, ber Bevolferung, ber ge-

fammte Schulbesuch unter Bingurechnung der Privat-

schulen nur 38/4 Proz. In der Proving Havanna sind

53 Prog. ber weißen und 85 Prog. ber farbigen Be-volferung bes Lefens und Schreibens unfähig; in ber

Proving Binar bel Rio aber gar 83, refp. 97 Brog.

Auf Portorifo herrichen diefelben troftlofen Buftande.

- Für die miffenschaftliche Erschließung ber Infel hat

fich in ben Bereinigten Staaten eine "Umerita-Beftin-

Difche Gefellichaft" mit achrig Millionen Mart Aftien-

kapital gebildet. Bon ber Regierung ift ihr bas Recht

eingeräumt worden, auf ben beiden Infeln Glettrigitat

für alle Zwede ju erzeugen und ju verteilen; Telegraphen.

Telephons, Dampfers, Gifenbahns oder andere Berkehres

linien gu errichten; Bafen, Berfte, Ranale, Tunnels,

Bruden und Wege zu bauen; Gas für Beig- und Be-

feinem protestantischen Glauben zu geben.

Gin feltsamer Borgang mirb aus Strafburg gemelbet

Ariminal-Roman von B. Felbern. Maspus schluchzte aufs neue und that, als trodnete er fich die Augen. "Abolf begleitet fie bis Wien."

-Wann find fie abgereift? Beute vor Tagesanbruch."

So werden Sie wohl jest bas alte Schloß aufgeben und nach ber Residenz zurudtehren?" ertundigte sich Paul mit einem Gefühl, als ware eine fchwere Laft von feinem Bergen gefallen.

Rein, ber Mietsvertrag läuft erst im Mai ab, und obwohl Abolf teine besondere Anhänglichkeit für dieses Haus besitt, wird der arme Bursche sich doch nicht so leicht von Rohland losreißen können."

"Nein," fagte Paul, mechanisch. Und ich möchte es ihm auch nicht gestatten. Du liebst mich nicht fehr, Baul?"

"Ich habe teine Beranlassung bazu."
"Und boch bin ich Dein bester Freund." "Das vermag ich leiber nicht einzusehen."

Eines Tages wirft Du Dich bavon überzeugen. Sabe ich nötig, Dir zu fagen, baß ich Dich in ben Augen jedes anständigen Menschen entehren, Dich mit Schmach und Schande bebeden und zugleich bie Bergen Deiner Mutter und Schwefter bredjen tonnte?"

Nicht ohne große Gefahr für Sie felbft. Dhue die mindeste. Ich bin tein Marr, wie Du weißt mein Junge, mehr als bas, Paul,". hier zog Raspus ein Heines Batet Papiere aus ber Tafche, "ich ware im ftanbe, Dich ins Buchthaus zu ichiden, wenn mich bie Luft bagu anwandelte. Zweifelft Du baran?"

"Rein," ftammelte Paul. Sieh', Baul," fuhr Raspus fanfter fort, "es fteht in Deiner Madit, Dich von ben Feffeln Deiner Che zu befreien. 3d mertte wohl, wie wiberwillig Du fie getragen; ebenfo Bapiere ju gelangen, bie Dich in ben Mugen bes Gefetes | fagft Du bagu?"

leuchtungezwecke zu bereiten; Stante und einzelne Dorfer Boyard an der Mundung der Charente. Es fei alles blosstellen können und zwar, ohne daß Du bas Geringste thuft, was nicht an fich gut und rechtschaffen ware, mein Sohn.

"Das ist unmöglich. "Es ist nicht unmöglich, es ist sogar leicht. Alles, was ich Dir verspreche, kann in wenigen Monaten ausgeführt sein, wofern Du mir in der Angelegenheit behilflich sein willst, die ich vorhabe.

"Nun, und die ift?" Paul prefte feine Lippen zusammen und schlug seine Arme ineinander, als ob er entichlossen ware, auf seiner hut zu fein.

Raspus betrachtete ihn mit einem boshaften Lächeln "Es fteht in Deinem Belieben, meinen Borfchlag abzulehnen, aber hore ihn mit Gebulb an."

"Ich höre."
Raspus sprach zunächst von seiner großen Liebe für Abolf von Garsen, bessen Vormund er gewesen und ber ihm teuer mare, wie ein einziger Sohn. Er tonnte gludlich sterben, wenn er seinen Schütling im Leben gut ver-

forgt mußte. Abolf murbe eines Tages reich sein, und bie neunzigtausenb Mart, die er für den jungen Mann in dem Bantgeschäft bes Baron Sollbad beponiert habe, feien nur ein kleiner Teil beffen, was er für ihn bestimmt habe, ungeheure Summen, die ihm jeden Augenblid zur Berfügung ftanben.

Nach bieser langen Einleitung schloß ber Alte plöhlich: "Abolf tann nicht eher zufrieden sein, bis er verheiratet

, Nein, * Hustete Paul.

"Und um gludlich zu fein, muß bas Mäbchen, bas er liebt, seine Gattin werden, und diese Angelegenheit ist es, in welcher ich Deine Unterstützung begehre."

"Meine Unterstützung?"
"Ja, und wenn Du mir biese gewährst, wirst Du ein freier Mann, barfft Du thun, was Dir immer beliebt, und teht es in Deiner Gewalt, in ben Besit aller berjenigen Dich wieder verheiraten, wenn es Dir angenehm ist. Was

Bezugebreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährl mur Mt. 1.50. - Muzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

zu erleuchten; Grundbefit aller Art zu erwerben; Berg- | fo angelegt, baß Drenfuß teine Gefahr zustoßen konne, Man werde beshalb auch einem handels, nicht einem Kriegsschiff den geheimen Auftrag zur Ueberführung ertheilen. - Die Regierung scheint einen Butich von Seiten der Orleanisten zu erwarten. Wie der "Figaro" erfährt, ift an alle Gendarmerie-Rommandanten ein vertrauliches Rundschreiben ergangen bes Inhalts, es fei bem Bergog von Orleans verboten, den frangofischen Boben zu betreten, und es fei feine Berhaftung porgunehmen, fobald er die Grenze überschreiten follte. Am Schluffe heißt es nach bem "Figaro" wortlich: Der Minister lenkt die Aufmerksamkeit der Gendarmerie-Commandanten auf die Wichtigkeit des vertraulichen Schreibens.

Aus Baden.

* Emmendingen, 9. Dft. Der hiefige Synagogen= dor - Biebertrang feierte geftern bas Feft feines 30. jahrigen Beftebens in murdiafter Beife baburch, baß man bie Sauptfeier in ben Feft got tes bien fi verlegte. Die Synagoge mar finnig mit Kranzen und Blumen geschmudt. 218 Chrengafte nahmen an Diefer Feier auch Berr Geh. Reg. Rath Salger und Berr Bürgermeister Rehm theil. Nachdem das Praludium verklungen, ertonte vom Synagogenchor vorgetragen ber gemischte Chor "Ma towu" von Lewandowsth, dem alsdann Bebet und weitere Chore folgten. Die Festpredigt hielt in fehr gehaltvoller Rede Berr Rantor Goldberg, anknupfend an das Freudenfest das die ifraelit. Gemeinde an fich feiert und mit bem auch das Jubelfest eines bem Gottesbienfte gewidmeten Bereines verbunden fei. Der Prebiger dantte in berglichen Worten Allen die an der Gründung und dem Bluben bes Bereins Antheil haben. Das Mugaf = Gebet und Boftludium bildeten den Befchluß dieser erhebenden gottesdienstlichen Feier. Die Bortrage des Synagogenchor verdienen die uneingeschränkte Anerkennung und darf derfelbe auf die wirklich gediegenen Darbietungen stolz fein, es bekundet dies die sichere Führung und Schulung der Gefangetrafte. — Der weltlichen Feier mar ber im Gaalbau Ramfperger abgehaltene Festball gewidmet, welcher einen animirten Berlauf nahm und erft in der Frühe des nachften Tages fein Ende fand. — Dem Dirigenten bes Bereins, Berrn Rantor Golbberg, murbe ein Schreibtisch, somie ein Tattstock als Chrengabe gestistet. Gine Angahl Mitglieder murden durch Chrenurkunden ausgezeichnet. Dem Bereinsdiener Goldschmiedt wurde für seine Bojährige Thätigteit ein Geldgeschent, sowie eine Chrenurtunde

* Emmendingen, 10. Oft. Ueber die Berfonal: reform im inneren Boftbienfte werden jest von

"Ich mache nicht mehr Versprechungen ins Blaue hinein. Buerft muß ich hören, was Sie von mir verlangen." "Ich! will, daß Deine Schwester Abolfs Gattin werde." rief der Alte langiam und mit Nachbruck.

"Sabe ich ihn verhindert, bas haus meiner Eltern zu besuchen und mit meiner Schwester zu verkehren? Habe ich je eine Silbe gegen ihn gesprochen?"

"Das hättest Du nicht thun können, ohne die Wahrheit zu verlegen. Aber Du mußt seine Werbung bei Deiner Schwester befürworten und in der ganzen Sache ge-nau nach meiner Vorschrift handeln. Siehst Du darin etwo zu große Schwierigkeiten für Dich?"

"Raspus," sagte Paul, "ich befand nich bereits auf sehr abschüssiger Bahn, als ich Ihnen begegnete, aber mein Herz war niemals schlecht. Sie machten einen Schurten und einen Feigling aus mir. Sie zerrten mich so tief hinunter in den Pfuhl, daß ich mich nie wieder erheben tann, bennoch ift mir foviel Mannlichteit übrig geblieben, meine Schwefter um jeden Preis retten zu wollen. Ich werde nimmer einwilligen, ihr Gluck für meine Sicherheit zu verschachern."

"Ihr Glud! Sa, ha, ha!" lachte Raspus. "Dasift fehr gut. Wird fie als die Frau des reichen, schönen und gebilbeten jungen Gbelmannes nicht glüdlich fein? Und wenn sie seine Frau nicht wird, glaubst Du, sie werde es als grö-Beres Glud betrachten, Frenes Schwägerin und bie Schwefter eines bestraften Berbrechers zu fein? D, ich schäte Deine Wefühle, ich ehre fie; aber gerade aus Liebe zu Deiner Schwefter folltest Du Dir Deinen Borschlag noch überlegen. Antworte mir jest noch nicht. Bedeute nur, daß es sich auch um das Glück Deiner Mutter handelt. Du liebst fie. Sie möchte Dich mit Meta Losch verheiraten, und fie hat Abolf fo gern. Auf ber einen Seite ift alles Friebe, Glud und Seligfeit, auf ber anderen Glend, Trauer und

Des Alten Worte blieben nicht ohne Wirkung auf Paul. Wie Lanzenspigen bohrten fie sich in sein zuchendes Berg.

garantirt solide,

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld. Aber bie Sache muß so aussehen, bag tein Zweisel bleibt, zwei Berfonen hatten fich in die Urbeit geteilt."

"Bwei Berfonen?" wiederholte Suber. "Renne ich fie?" "Ja, Freund." Sie heißen?" Ronnen Sie bas nicht erraten?" fragte Raspus, fich geben Suber auf bas Bett fegend und fich gu feinem Dhr gieberbeugend.

Suber Schüttelte ben Ropf. Der eine ift gegenwärtig in biefem Saufe." Raspus beutete nach ben Bimmern bes Bantiers, ber andere ift. ein Rebatteur. Erraten Sie jest?

Baul und Lösch?" fragte huber betroffen. Statt zu antworten, sprang Raspus erschroden auf. Er hatte ein verbächtiges Geräusch vernommen. Borten Sie bas ? flufterte er: " Buftete nicht jemand

Rein," beruhigte ihn Suber, bas Bferb, auf welchem bas gnäbige Fraulein heute mit herrn von Garfen aus-

rtt, hat ben Schnupfen. Da, bo ift es wieder. Sehr fpaghaft, aber wenn Sie nicht fo ficher waren, bog es eines Ihrer Pferde ift, wurde ich wetten, ber Suften tomme bon Dominit. 3ch tenne diesen Husten genau. Dominit holte sich ihn vor sechs Jahren, als er sich vor der Bolizei, die ihm blicht auf den Fersen war, in einer Kanalröhre verbergen mußte. Dominit ist ein kluger Bursche, voll Wit und Verstand, und ein guter, treuer Freund, der niemals Not leiden soll, so lange ich selbst noch einen Pfennig besthe. Jest hustete Huber, denn er war überzeugt, daß der alte Mann erriet, was er, Huber, nur zu gut wußte, Dominit sei in der Nähe versteckt.

"Ronmien wir auf unfer Wefprach gurud, "begann Raswieder, eine vollkommen sorglose und vertrauensvolle Miene exheuchelud, und seine Hände auf Hubers Anie les gend. "Wer subre Baronin und ihren Sohn heute?"

thaten?" "Gewiß. Ich gehorchte Ihren Befehlen und hielt bie Dhren offen." "Erzählen Sie mir alles ausführlich." Suber gogerte nicht, einen genauen Bericht zu geben.

"Und aus bem, mas Gie erlaufcht haben, fchließen Gie daß bie Baronin wünscht, Paul folle regelmäßige Besuche bei Fraulein Lofd maden ?" "Ja, bas ift gaus sicher; die guädige Frau abut freilich

Maturlich nicht, und fie foll es borlaufig auch nicht wiffen." Raspus ftand auf, tnöpfte feinen lebergieber gu, band feinen Shawl um ben Sals, fchlüpfte durch bie tleine

Thur ins Freie und eilte in bas alte Schloß gurudt. Bre! ich bin halbtot," rief Dominit, unter bem Bette porfriechend, nachbem huber bie Thure wieder verschlof-fen hatte. "Ich befand mich in einer jammerlichen Lage, bicht vor meiner Rafe bie offene Theerbuchfe, beren burchbringenber Geruch mich beständig gum Diejen reigte. 3ch

glaubte, ich mußte plagen." "Gott fei Dant, er ift fort, und Du tanuft jeht niefen, fo viel Dir beliebt."

Dominit feste fich feinem Gefährten gegenüber und starrte ihn eine Beit lang schweigenban. "Wenn ber Satan beute nicht umgeht, bin ich blind und bunim wie ein Stod," agte er endlich.

"So hürteft Du alles, Dominit ?" "Db ich es horte? Wort für Bort. Und ich fdhvore Dir, ein eifiger Schauer burchsuhr mich, obgleich ich tein Hasenfuß bin. Du und ich Huber, wir sind boch gute alte Freunde,
mein Junge? Ober täusche ich mich?

Gute, alte Freunde, entgegnete Suber, Dominits bargereichte Sand ergreifend, "Go wollen wir benn por allen Dingen bie Welegenheit wahrnehmen, Gelb einfteden und uns huten erwifcht

auf sich nehmen."

Baul Weftermann, 2. Schindler. Rabmafdinenhbla., Dagdeburg.

40 Geldichränke

vertaufen.

Lilienmild-Seife 4578 Bergmann & Co., Rabebenl-Dreeben

ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer garten, weißen Haut und eines iugendfrischen, rosigen Teint sowie bie beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 Pfg. bei: Josef Fuchs, Friscur.

in Tuben und Glafern mehrfachmit Golb. u. Silber. medaillen pramiert, fei 10

Jahren als bas ftartfte Binbes u. Diebeeficher garant. fpottbillig au Rlebemittel rubmlichft befonnt, fo-1100 mit bas Borguglichfte jum Ritten gerbrochener Begenstande empfiehlt: Conrad Lut, Gifenhandlung.

amtlicher Stelle folgende Mitteilungen gemacht: Die An- | Bas bas Schwabenthor betrifft, so will man ihm für | nahme von Postgehilfen erfolgt fünftig nur in beschränktem Mage. Die Bewerber muffen im Befige bes Ginjahrige Freiwilligen Zeugniffes fein, legen nach 4 Jahren die Setretärprüfung ab und werben junachst als Affistenten biatarifch beschäftigt, spater etatsmäßig angestellt. Bon bem urfprunglichen Blane, Unterbeamtenftellen mit einem Gehalt bis zu 1800 Mart zu schaffen, ift man neuerbings zurückgekommen, weil badurch viele Berufungen der Unterbeamten anderer Verwaltungszweige zu erwarten waren und eine Schadigung des Anfehens der Gubaltern= beamten befürchtet wird. Dagegen foll in vermehrtein Mage die Berangiehung weiblicher Rräfte er folgen. Die vom Reichspostamte beantragte anderweitige Festsetzung der Gehaltsftufen für die Affistenten auf 1500, 1800, 2000 M. ufm. hat die Finangverwaltung für das nächfte Statsjahr abgelehnt, dem Reichspoftamte aber anheimgestellt, die Forderung für bas Etatsjahr 1900 zu wiederholen, da dann auf Berücksichtigung derfelben zu rechnen fei.

A Theningen, 8. Oft. Für geftern Abend maren bie hiefigen Landwirthe von Herrn Dr. Dubbers zu einem Bortrage über die richtige Unwendung der fünft= lichen Dünger eingeladen. Den gahlreich Erschienen konnte ber Vortragende gunachst die erfreuliche Mittheilung machen, daß der von allen Seiten ersehnte Friedensschluß im fogen. Thomasmehlfrieg nun erfolgt fei. daß damit also die bisherige ftehende Rubrit "Rauft tein Thomasmehl" aus ben landwirthschaftlichen Blättern verschwinde, und daß der Landwirth nun wieder beim Gintauf feiner Bhosphorfauredunger fich allein burch bie Berhaltniffe feines Bobens, bie besonderen Bedurfniffe feiner Früchte und den Preis der Dünger durfe leiten laffen. In langerer Rede hob fobann Dr. Dubbers Diejenigen Punkte hervor, auf welche ber Landwirth beim Gebrauch der fünstlichen Dünger besondere zu achten habe, um Fehler und Mißerfolge zu vermeiben. Der gleichfalls anwesende Landwirthschafts-Inspettor Schmezer ergriff sobann bas Wort, um einige Ergangungen zum vorhergegangenen Voctrag zu geben. Er führte unter anderem aus, daß es fast ausnahmslos die Phosphorfaure fei, die in den Boden am meisten mangele, und daß daher die Beilegung des Streites um das Thomasmehl besonders freudig zu begrüßen sei, weil gerade für die hiesige Gemarkung mit ihren leichteren Böden in dem reichlichen Futterbau das Thomasmehl durch andere Mlittel nicht zu ersetzen fei. Godann trat der Redner der vielfach verbreiteten Meinung entgegen, daß die Anwendung der Mineralbunger nur für Futterbau zu empfehlen fei, und wies nach, wie es nothwendig fei, auch ben Getreibefelbern und ben Sandelsgemächsen eine reichlichere Düngung mit Mineralstoffen zu geben als bisher üblich. Zum Schluß sprach herr Burgermeister Ehrler ben beiben Berren Bortragenben ben Dank ber Versammlung aus.

** Renzingen. Befannt ift die Rreis. Saushaltungs. schule in Kenzingen. Am 1. Oktober war die öffentliche Prüfung des Sommerkurfes und am 3. November beginnt ein neuer Minterturs. Der Aufsichtsrath, dem der Bürgermeifter Herr Kaifer vorsteht, hebt aus den verschiedensten Unterrichtszweigen in feiner Beröffentlichung besonders einen Obstverwerthungs-Rurs hervor. Der Aufsichtsrath ift zu weiterer Auskunft gern bereit.

** Freiburg. Unfere mei alten Thore, Marting: und Schwabenthor, beschäftigen die Beifter lebhaft, man rüttelt besonders an dem Martinsthor und möchte dieses entf ernt wiffen, um für eine zu bauende elektrische Bahn gewinnen. Biele Burger find indeffen der Ansicht, daß man aus Pietat das Thor bestehen laffe und durch Niederlegung einiger benachbarter Bäuser die Strafe verbreitern follte, woburch indeffen große Roften entstehen murben. Diese Frage ift brennend geworben, die nachfte Beit muß eine Entscheidung barüber bringen.

Er verschloß sich ber mächtigen Beweistraft der Gründe nicht, die Naspus gegen ihn ins Treffen führte, und ver-gegenwärtigte sich, daß auch sein Widerstand Abolf von Barfen nicht verhindern tonnte, der Gatte feiner Schwefter zu werden, während burch seine Fügsamkeit gegen die Plane des bosen alten Mannes aus bem Schlechten noch Gutes erstehen und alles eine gunstige Wendung nehmen könnte. Der aufflackernde Mut und die augenblickliche That-kraft hatten Paul wieder verlassen und er war wieder der unentschloffene Feigling.

"Ich willige ein! Ich barf mich nicht weigern," sagte er mit gebrochener, flagender Stimme, durch die ein tie-

fes, herzerschütterndes Weh zitterte.
"Ach jeht bist Du wieder Du selbst!" jubeste Raspus.
"Ich wuste, Du würdest vernünstig sein. Hier meine Hand, ich wünsche. Dir Glück, Paul."

"Welche Gewißheit habe ich, daß Sie Ihr Versprechen halten, Raspus?" fragte ber verzweiselte junge Mann. "Du mußt meinem Worte vertrauen, wie ich bem Deinigen, Paul! In Angelegenheiten dieser Art, sind Unterschriften nuplos. Geh' jest nach Hause, mein Sohn, Dubrauchst frische Luft. Raspus begleitete Paul bis ans Thor und trat bann in die Ruche ein, in welcher Dominit und Susanne plaudernd und rauchend beisammen sa-

hen. Vor ihnen auf dem Tische standen zwei dampfende Gläser und ein dampfender Krug.
"Alh, der angenehme Dust socke mich hierher," sachte Kaspus. "Schent" auch mir ein Glasein, Susanne, ich will Euch Gesellschaft seisten."

Susannes Erscheinung war in biesem Augenblick merk-würdig verändert. Die schweren Flechten, die sie sonst so muhlam in Ordnung hielt, hingen friedlich über einer Stuhllehne und Kinn und Lippen waren von einem bich-

Sufanne war unvertennbar ein junger Mann in weib-

Wir schaffen ben Schutt langsam heraus," bemerkte

die nächste Reit noch bas Leben schenken.

** Landheim, 9. Ott. Geftern fruh brannte bie Wirthschaft von Weinbuch in Stetten total nieder. Man | Wohnung des Hofschauspielers in der Meinung, bort vermutbet, bak Brandftiftung vorliegt.

** Robingen, 9. Ott. Beim Porbeifahren an ber Straßendampfmalze, welche außer Betrieb mar, icheuten die Pferde des Dekonom Anton Schmidt hier, wobei beffen Sohn Alois, der die Pferde halten wollte, fo un= gludlich unter das Fuhrwerk tam, daß er lebensgefahr= liche Berlegungen babontrug.

** Rahr, 9. Dft. Bei einem im "Sechten" Meigenheim , U.B. Lahr, mahrend bes Rartenfpiels ent= stanbenen Wortwechsels murde einer der Streitenden durch ein Bierglas fo ungludlich getroffen, daß berfelbe Der vermeintliche Bartpuger fitt gemächlich im Lehn= ichwer verlett barnieberliegt.

** Achern, 9. Ott. Das Pferberennen ist ohne Unfall bei aahlreicher Beteiligung verlaufen.

** Baben.Baben, 9. Ott. Die Großherzogin von Baben traf gestern Abend 7.16 von Mainau fommend, ju langerem Aufenthalt hier ein und hat im großh. Schloß Wohnung genommen.

** Rarlruhe. Wie die "Neue Badische Landeszeitung" meldet, habe fich die babifche Regierung über die Grundzuge zu dem Gesetzentwurf betreffend den Schut Arbeitswilliger geaußert. Gie empfehle eine Movelle gur Gewerbeordnung, muniche jedoch, daß nur gewaltthätige Sand lungen und Drohungen gegen Arbeitswillige, nicht aber die bloße Anreizung zum Streit höher bestraft merden.

** Rarisruhe, 9. Ott. Die Ginmeihung des neuen Gebäudes ber allg. Berforgungsanftalt hat heute Bormittag in ber feierlichsten Beise stattgefunden.

** Mosbach, 9. Oft. Für bas hiefige erlebigte Landtagsmandat haben bisher weber bie Nat.-Bib. noch die gegnerische Partei eine Randibatur nominirt.

Vermischte Nachrichten.

- Das Bolterichlachtbentmal in Leip gig, für beffen Errichtung mit begeisterten Worten ichon 1813 ber getreue Gart des beutschen Bolles, Ernft Morih Arndt, eintrat und an bem 1863 bei ber 50 jahrigen Jubelfeier ber Bölkerschlacht 214 beutiche Städte den Grundstein legten, fieht einem bedeutungsvollen Wendepunkte in feinem Schickiale entgegen. Der Deutsche Patriotenbund, ber sich seit einigen Jahren mit Energie ber Tilgung biefer nationalen Chrenschuld angenommen hat, wird am 18 Ottober mit den Erdarbeiten beginnen. Mit dem erften Spatenflich foll am Denkmalsplage eine würdige Feier, an der fich die Reichse, Staatse, Stadtifchen und Milis tarbehörden, sowie weite Rreise der Burgericaft Beibgias betheiligen, verbunden merden. Wenn auch bie Mittel für das großartige Wert, durch welches das beutsche Bolt feine Belben aus ben Befreiungstriegen ehren mill, erst zum kleinen Theile beisammen find, fo olaubt ber Bund boch mit bem Beginn ber Arbeiten. foviel Interesse für seine nationale Aufgabe zu erwecken. baß, wenn nur jeder nach Bermogen ein Scherflein bagu beitragt, in der Ausführung eine Unterbrechung nicht eintreten wird.

- Eine peinliche Unterbrechung erlitt am vorletten Sonntag ber Gottesbienst in der tath. Soffirche ju Dresben, bem auch ber Ronig von Sachsen beimohnte. Während der Predigt stieg ein Zuhörer plöglich die zum Hochaltar emporführende Treppe hinauf, öffnete die den rechter Sand : "Es gibt teinen Chriftus!" 2 Rirchendiener und 2 Kirchenportiers entferntan den offenbar geisteskranten Ruhestörer und übergaben ihn bem por der Hoffirche postirten Gendarmen. Die Bredigt mar I nur auf einige Gefunden unterbrochen.

schen ihnen sak. "Das habe ich gesehen. Und Widan zeigt sich anstellig, meinst Du?"

"Anstellig? Wir können ohne ihn nicht arbeiten, Rasbus, fage ich Dir. Er grabt wie eine Ratte. Gin vernunftbegabter Mensch wurde auch nicht in jenes Todesloch hinuntersteigen und wenn er Millionen gewinnen sollte," erwiderte Dominik.

"D, bald werben wir auf ben verborgenen Schat ftogen und dann werdet Ihr für Eure Mühe fürstlich belohnt sein. Schent' noch einmal ein, Sufanne, und trinten wir auf unsem einen bequemeren Anzug anschaffen können und die Taschen voll Gold haben.

"Ich möchte diese abscheulichen Kleiber, die mich auf Schritt und Tritt beengen, auch nicht mehr tragen. Auf gut Glud benn, Freunde."

Walters Prozeg gegen ben Bantier war burch mancherlei Umstände immer wieder verschoben worden, und es dauerte vier Monate, ehe er zur Verhandlung kam.

Der Anwalt bes jungen Redakteurs war ein sehr besä-higter Jurist, aber der Berteibiger des Bankiers war der geschickteste ben man für Gelb haben tonnte.

Ganz Rohland interessierte sich auf das lebhafteste für ben Prozes, und Gerichtssaal und Tribunen waren überfüllt von Zuschauern, doch sie alle sollten bitter enttäuscht werden. Dottor Bein, der Abvotat des Barons, entdecte einen Fornifehler in ber Untlage, und auf diefen wichtigen Punkt gestützt, wußte er die Aufhebung der Verhandlung durch allerlei Spitsindigkeiten durchzuseten. Das war ein großer Triumph für den Baron, der neben seinem Verteibiger faß und so talt, ruhig und unbewegt aussah, als ob bie Sacie ihn nicht im mindesten anginge. In seinen Aus-führungen hatte Dottor Bein Gelegenheit genommen, setnen Rlienten in ben überichwenglichften Husbruden zu ruh-

Diefem Zeitpunkt an eine Befferung verfpurt haben: bei Spfterie und Epilepfie ermiefen fich Schredwirkungen gleichfalls als heilfam. Daß Taubstumme nach einem heftigen Schreden ploglich von ihren Gebrechen befreit maren, ift eine verburgte Thatsache. Befannt ift auch Dominit, als Naspus mit seinem wohlgefüllten Glafezwi- 1 men, die Anmaßung des ehemaligen Buchhalters zu tadeln und sehr deutlich darauf anzuspielen, daß, wenn Walter die Berwegenheit haben sollte, den Prozes wieder aufzunehmen, sein Charatter in einer Weise blosgelegt werden würde, von welcher die guten Leute in Nohland ficher feine Ahnung hatten; er beutete ferner an, daß der Staatsauwalt die Angelegenheit in die Hände nehmen werde, um

-- In Raffel wohnt ein Sofichauspieler in einem

Baufe im Erdgeschoß, über ihm im ersten Stock ein

Barbier. Gines Morgens nun kommt ein Mann in die

wohne der Barbier. Er fett fich vor einen großen

Spiegel und ruft: "Be hollah, ift benn teine Bedienung

ba ?" Der Schauspieler, ber fich im Nebenzimmer befindet.

fommt heraus und fragte: "Was wunschen Sie, mein

Berr?" "Rafirt fein. Bum Donnerwetter, ich habe Gile,

machen Sie fort." "Sogleich," fagte ber Schaufpieler,

bem ber Ult gefällt, holt eine Gerviette und feift ben

Mann gründlich ein. Dann geht er ruhig ins Neben-

zimmer. Der Gingefeifte fitt erwartungevoll ba. End-

lich wirds ihm zu lang, er geht muthend zur Thure.

stuhl, raucht eine Zigarrr und liest Zeitung. "Mensch",

fchreit ber Eingefeifte, "find Sie verrückt?" "Das muffen

Sie am besten wiffen." "Ja, wollen Sie mich zum

Narren halten?" "Sonft hats weiter teinen Zweck,"

lachte der Schauspieler. "Berr, rasiren Sie mich, oden ?"

Der Schauspieler sagt gang ruhig: "Da muffen Sie ge-

älligst eine Treppe höher gehen, ich feife die Leute blos

bin der Königliche Hoffchauspieler Soundso." Der Gin-

geseifte stand erst einen Augenblick sprachlos mit offenem

Munde da. Dann fegelte er schleunigst ab, verfolgt

- Folgendes Gingefandt finden mir in ber

"Nordweft. beutschen Zeitung": "Auf der Sekundarbahn!

Es wird um gefällige Austunft gebeten, ob es nach ber

bestehenden Vorschrift im Ermessen bes Vorstehers einer

Bahnstation liegt, daß ein beurlaubter Golbat,

der auf Grund seiner Urlaubsbescheinigung zur Lösung

einer Militärfahrkarte berechtigt ift, in Ermang-

lung einer folchen mit einer zu gleichem Preise ausge-

zeichneten hundefahrkarte abgefertigt wird? Go

viel mir befannt, werden für diejenigen Stationen, für

die keine Militärkarten bereit liegen, besondere Karten

ausgeschrieben. Es gereicht einem altgebienten Solbaten

wahrlich nicht zur Freude, auf Grund einer Sundefahr-

farte auf der Gifenbahn befordert zu merden, zumal diefe

Rarte auf der Rückseite noch einen besonderen Vermerk

über die Reisebeforderung enthält und der Betreffende

sich dadurch dem Gelächter des mitreisenden Publikums

aussett. X." Die Bemerkung auf der Rückseite lautet :

Das Ein- und Ausladen des Hundes, sowie die Ueber-

führung in einen anderen Zug auf den Zugwechselstationen

Michea, ein bekannter englischer Psychiatifer, einige

feiner Batienten geheilt, bie an Spochonbrie litten.

Auf die Beoba tung gurudgebend, baß ein ploglicher

Schred in manchen Rrantheitsfällen e'ne unerwartete

Beilung hervorbringt, griff er ju folgendem Mittel.

Jeben Morgen fette er fich bin und schrieb an die be-

treffenden Patienten anonyme Postarten, die von den

unerhörtesten Beleidigungen ftrogten. Der mutende

Merger, den biese von unbekannter Seite herrührenden

unliebenswürdigen Schreiben den Abreffgten bereiteten.

bie Unstrengungen, ben Urbeber zu entbeden, die unge-

wohnte Aufregung, - bas alles bewirkte, bag bie

Rranten ihren hypodiondrijden Ideen bald viel meniger

nachhingen. Es durfte wohl nicht oft ber Fall fein,

baß Aerger eine fo beilfame Birtung ausübt. Beispiele

bafur, baß durch bettiges Erschreden bas Befinden eines

Rranten gunftig beeinflußt murbe, finden fich dagegen in

größerer Angahl. So sollen am Rheumatismus leibenbe

Personen, die einen Eisenbahnunfall mitmachten, von

- Auf höchft sonderbare Beise bat jungft ber Dottor

hat der Reisende selbst zu besorgen."

von dem unbändigen Lachen des Utvogels.

"Was, sind Sie nicht der Barbier?" "Nein, ich

ber Welt zu zeigen, weshalb Walter Loich aus bem Bantgeschäft des Barons entlassen worden war. Dottor Bein war wieberholt von bem Prafidenten bes Gerichtshofes unterbrochen worden und hatte manche Nüge von ihm empfangen, aber weder dieser Umstand, noch die Finwendungen bes Abvokaten Walters hatten seinen Rede-

trom zu hemmen vermocht. Die Freunde best jungen Journalisten verminderten sich rasch. Sein Prozeß galt für verloren und bamit jede Gelegenheit, seinen Ruf wieder herzustellen. Die Menge, bie gestern seinen Bestrebungen Beifall zujauchzte, wendete sich heute achselzuckend von ihm ab. Die gedankenlose Schar ber Neugierigen, glaubte, bie Behauptungen bes Unwalts wären Thatfachen, die er jeden Augenblick zu erweisen bereit war. Nach wenigen Tagen beutete ganz Rohland mit Fingern auf Walter, und von Mund zu Munde erzählte man sich, er habe alle bie Berbrechen, ben Ueberfall auf Abolf v. Garsen eingeschlossen, verübt.

Walter tam von diesem Geschwät nichts zu Ohren. Ale er sich bei ruhigerem Blute die seltsamen Anspielungen Dr. Beins überlegte, ward ihm der Sinn derselben erft ganz flar, und er zitterte vor Erregung und Aerger barüber, daß er dem feigen Berleumder nicht geantwortet hatte, wie es ihm gebührte. In feiner Erbitterung ließ er fich bazu hinreißen, einen so wahrheitsgetreuen Bericht über seine Beziehungen zu dem Baronvon Anfang bis zu Ende zu veröffentlichen. Er unterließ auch nicht, zu erwähnen, daß die großen Besthungen, welche jeht dem Bankier gehör-ten, das rechtmäßige Eigentum der Familie Lösch wären. (Fortsetzung folgt.)

Diefer mar flumm; als aber bei ber Eroberung von Sarbes ein feinblicher Solbat bas Schwert gegen Rrbfus gudte, foll er - infolge ber Aufregung und ber Ungft um bas Beben bes Baters, plottlich ausgerufen haben: Tote Rrojus nicht!" und damit ben Gebrauch ber Sprache wiedergefunden haben.

- Bu der schon gemeldeten Berurtheilung bes bolländischen Künstlers Sieve ting in Wels ist noch nadautragen, oaß Sievefing von der Anklage, fich unanflandig durch Pfeifen und Berweigerung des Butab. nehmens aufgeführt zu haben, freigesprochen murbe. Die niederlandische Gefandtschaft bestätigte, mas der Bertheidiger Beurle lebhaft hervorhob, daß Sieveling nicht miffen konnte, daß er einem in Ausübung gottesbienstlicher Berrichtung begriffenen Briefter gegenüberstehe, da weder in Holland noch in Frankreich ein öffentlicher Versehegang vorkomme. Uebrigens hätte, wie es in dem Urtheil des bortigen Rreisgerichts heißt, der Briefter auch nach den hiefigen Borschriften betend zum Rranten eilen und nicht auf der Strafe Fremde anfahren und mit Ginsperren bedrohen sollen. Nach dem Staatsgrundgesetz sei die Forderung, den hut abzunehmen, unftatthaft.

— George Sarton, der Bruder der Frau des Bräfibenten Mac Kinley wurde auf ber Straße in Canton erschoffen. Gine verdächtige Frau murbe

verhaftet. — Für den Künstler, Maler oder Bildhauer ist es heutzutage nicht leicht, und wird immer schwieriger, ein weibliches Modell zu finden, deffen Körperformen ben Gesetzen vollendeter Schönheit entsprechen. Wenn fie jum Beispiel eine Göttin zu modelliren ober gu malen haben, so sind sie genöthigt, mehrere Modelle zu benugen, um von jedem die besonders schon gebildeten Körpertheile jum Vorwurf zu nehmen, burch beren Bufammenstellung fie bann ein volltommeneres Bange fchaffen. Nach den geltenden Schönheitsgeseten muß eine Frau folgendermaßen gebaut fein: Größe 5 Fuß 4 Roll, Bufte 911/2 Bentimeter, Taille 661/4 Bentimeter, Buftenumfang 94 Bentimeter, Schenkel 83 Bentimeter, Waben 37 Bentimeter, Knochel 201/2 Bentimeter, Sande 111/2 und Füße 161/2 Zentimeter. Das Körpergewicht darf nicht mehr und nicht weniger als 61 Kilo betragen. Gine junge Dame in Neupork, Clara Bet mit Namen, gilt in Amerika augenblicklich als das vollkommenste Modell, das existiert. Die Künstler Neugorks ma ben es sich gegenseitig streitig. Sie hat für die vielbewunderte Benus, die sich in dem Palast von George Could in Neuport befindet, Modell gestanden. Man gibt ihr für eine Situng 30 bis 40 Dollars. Der amerikanische Maler Willi Low verdankt ihr seinen Ruf: man bewunderte in seinen Gemälden die wundervollen Frauengestalten, lange bevor man mußte, welchem Modell er die herrlichen Formen entlieh. Solange wie möglich hielt Low das von ihm "entdectte" Modell verborgen, aber auf die Dauer konnte er sein Monopol nicht behaupten.

Pflegt bei Euren Kindern Frohsinn und Beiterkeit.

Der menschenfreundliche Dichter M. Ufter ruft allen Menichen zu: "Freut Guch bes Lebens, weil noch bas Lämpchen glüht, pflücket die Rose, eh' sie verblüht! Diese gemuthvollen Worte find gewiß auch an Eltern und beren Rinder gerichtet. Ja, die Eltern haben alle Urfache, fröhlich zu fein, wenn ihre Kinder fich bes Lebens freuen und froh und heiter fein konnen. Denn nur da gedeihen gute Erziehung und Bildung, mo Frohjinn und Peiterteit zu Pause sino.

Gin Dichter fagt trefflich: "Diefe zwei Gefährtinnen find edle Blumen auf dem Rindesader, aus benen fpater die lieblichsten Früchte hervorwachsen." Aus ihnen entfprießen Bufriedenheit, Genugfamteit, Theilnahme an Freud' und Leid anderer, Offenheit, Bertrauen gu ben Mitmenschen. Die Jugend ift auch von Ratur aus auf gelegt zur Fröhlichkeit und Freude; denn die ganze Welt mit all' ihrer Bracht und Luft liegt ihrem unverdorbenen Bergen noch offen. Gie findet an vielen Begenftanden der Natur und ihren Erscheinungen, wie auch an Bandlungen der Menschen und Thiere Freude und Vergnügen. wo der ernfte Ermachsene nichts ahnt und empfindet. Sie will feben, boren und mitmachen und ift babei voll Luft und Freude und ihre Augen leuchten fo lieblich und hell, wie die Sterne in einer Frühlingsnacht. Freue Dich, Mutter, wenn Deine Rinder frohloden und fo recht aus vollem Salfe lachen. Gin folches Lachen ift

bie Ergahlung bes Gerobot über ben Gobn bes Arofus. | ber Ausbruck mahrer, inniger Frohlichkeit. Jean Paul fagt fo fchon: "Beiterkeit ift ber himmel. unter bem alles gebeiht, Gift ausgenommen."

Ja, Mutter, bu haft allen Grund, anaftlich au fein por dem Aufhören des Lachens deines theuren Lieblinas! Berluft der Beiterkeit ift stets der Borbote eines großen Uebels. Darum: Pflegt bei Euren Kindern Frohsinn und Beiterkeit.

§ Alus der guten alten Zeit.

Es war in Frankfurt zur Zeit des Studenten. frawalles (1833); die Stadtwehr hatte mit dem Linienmilitar bis gur Unfunft ber Bundesgarnison die Bachen zu besetzen und den Patrouillendienst zu leisten. Eines Abends brachte eine Batrouisse ein "verdächtiges Individuum" auf die Hauptwache. Dian melbete es dem Wachtkommandanten, der gegenüber im "Parifer Hof" fein Schöppchen trant! Der Kommandant, ein Lieutenant der Bürgerwehr, befahl, man möge den Mann bewachen, er werde fpater das Weitere anordnen. Unterdessen tranken auf der Wache auch Unterosfiziere und Mannschaften ihre Schoppen, und es muß dabei luftig hergegangen fein, denn in ihrer Weinlaune luden fi fogar ben Gefangenen jum Mittrinfen ein. Etwas fpat, um Mitternacht, kam ber Lieutenant aus bem "Parifer Bof" und fragte nach dem "verdächtigen Individuum" Denken Sie, Herr Lieutenant", fagte der Feldwebel, "den Kerl hawwe mer a biffel mittrinke loffe, und wie des Das a biffel warm is worn, hol'r angefange, uff Frankfurt zu räffoniere. Do howwe mer'n ober genomme und en rausgeschmiffe."

Neueste Nachrichten.

& Botsbam, 9. Oft. Unter Theilnahme bes Raiferpagres, der kaiserlichen Kinder, des Großherzogs und bes Prinzen Max von Baben, bes Bergogs Friedrich Ferdinand von Schlesmig-Holftein, des Reichstanzlers, bes Staatsfefretars v. Balow und Tirp'a und bes Ub: mirals v. Anorr murde heute früh im Stadtschlosse die Rahne des 3. Seebataillons in Riautschou genagelt und geweiht. Darauf folgte Parade im Luftgarten und Fruhtück im Stadtschlosse. — Am Vormittag haben die Majestäten mit den Theilnehmern an der Paläftinareise das Abendmahl in der Friedenskirche eingenommen.

§ Berlin, 9. Oft. Der preugische Gefandte am Batikan v. Bulow, der sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet, wird voraussichtlich auf feinen

Boften nicht zurückfehren.

8 Die sbaben, 9. Ott. Heute murde hier das von Brofessor Berter Berlin geschaffene Bismardbenkmal enthüllt. Die Reier begann mit Militarmufit und Borträgen der Mannergesangvereine. Stadtrath Bartling hielt die Festrede, nach der der Oberbürgermeister das Denkmal im Namen der Stadt übernahm.

S Paris, 8. Dft. Infolge des Bergichtes der Unternehmer auf Ihre Verträge betr. der Erdarbeiter glaubt man in Regierungsfreifen, baß der Bauarbeiterausstand bald fein Ende finden werde.

§ Baris, 9. Dit. Die Ausständigen verhielten fich heute Vormittag bedeutend rubiger, ale in den letten Tagen und begaben fich ohne Ruheftörungen hervorzurufen nach der Arbeitsborfe. Dem Anschein nach durfte der heutige Tag ohne ernfte Zwischenfälle verlaufen.

S Paris, 9. Dit. Traricur fordert ben Minifter= präsident in einem Schreiben auf, dem militarischen Gemahrsam, in dem sich Bicquart befinde, und den er für ungesetzlich halte, ein Ende zu machen. Sollte es nicht ausgehoben werden, so werde er, Travieux, beim Zusammentritt der Kammer die Angelegenheit im Senat zur Sprache bringen.

8 Berlin, 9. Oft. Infolge bes Auslieferungeantrages der italienischen Regierung hat sich die Prinzessin Trubegfoi heute Nacht hier im Polizeigefangniß erhangt. (Gegen die Prinzessin war vom Untersuchungsrichter in Benedig ein Saftbefehl wegen Urfundenfalfdung erlassen.)

Unfer Großherzog in Berlin. § Pots dam, 8. Oft. Der Großherzog von Baben traf heute Bormittag 10 Uhr 9 Minuten hier ein und murde von der Raiferin, den Bringen Gitel Friedrich und Defar, bem Stadtfommandanten und bem Polizeiprafibenten empfangen. Rach herglicher Bearugung begaben fich die Raiferin und der Großherzog nach bem Stadtichloß, wo berfelbe Wohnung nimmt. Bur Fruh-

Welt-Ausstellung Brüssel

1897.

Silberne Medaille. 🖁

8605

ftuckstafel beim Raisperpaar waren heute gelaben ber Großherzog von Baben, ber Botschafter in Wien Graf Philipp zu Gulenburg und Oberftlieutenant Graf Moltte.

S Botsbam, 8. Oft. Der Raifer fuhr heute Mittag 121/4 Uhr im offeren Zweispanner ohne Begleitung am Stadtichloß vor, und ftattete dem Großherzog von Baben einen Befuch ab, der etwa eine Stunde dauerte. Der Raifer begab sich sodann nach dem Marmorpalais, wohin der Großherzog 10 Minuten darauf in geschloffenem Wagen folgte.

Die Dinge in China.

S Gin Rabeltelegramm ber "Ftf. Big." melbet: Der Bouverneur von Befing empfing an der hiefigen Gifenbabnftation die europäischen Eruppen. Die Rosaten, ein russisches und ein britisches Geschüt, sowie die deutsche Truppenabtheilung zogen in Beking ein. Sahlreiche dinesische Solbaten waren in ben Strafen aufgeftellt. Die Menge der Zuschauer wird auf 20000 geschätzt. Dieselben verhielten sich vollständig ruhig. Die Gefandten empfingen die Truppen in ihren Gefanbicaften. Der deutsche Gesandte hielt an die deutschen Soldaten eine Rede, die mit einem hurrah arf den Raifer endete.

§ Die "Times" melben aus Befing von gestern: Die Raiferin-Wittme that einen weiteren reaktionaren Schritt, indem fie am 6. d. M. den Gouverneur von hunan, Chen-Pao-Chen, den aufgeklarteften dinefifden Gouberneur, absehte. Chao-Tju-Chao, ber frühere Gouverneur von Rianglu ist als Nachfolger Tschang-Nin-Huan's jum Direktor ber Gifenbahn- und Minenverwaltung ernannt morben. Dieser sei so fremdenfeindlich, daß er beispiels weise nicht mit einem Dampischiff fahren wurde.

Drahtnachrichten des "Hochberger Bote."

SS Cpinal, 10. Oft. Meline hielt geftern bei bem Feste der Bereinigungen der frangösischen Gisenbahnangeftellten und Arbeiter ber Geltion Epinal eine Rebe. worin er bas Prinzip der Gegenseitigkeit pries, welche allein im Stande fei, das fogiale Problem gu lofen. Er besprat die gegenwärtige Lage und legte bar. bak die Gesellschaft durch die Beftigtigkeit gespalten fei. Gin fektireriicher Beift fei im politischen Doama erhoben. Er fügte hinzu, daß Frankreich unmöglich fo gespalten bleiben konne, daß die politische Leidenschaft es aufzehre. Unmöglich könne man Tag für Tag das Autoritätsprinzip zu Grunde richten und die Einrich tungen erschüttern, auf benen die Sicherheit der Nation beruhe. Man ichmache bas Beer, ohne an bas Loch in den Bogefen zu gebenten, durch das ein Einbruch erfolgen tonne, ohne daß man an unvorhergefehene Belufte bes Auslandes zu benten brauche. In Wirklichkeit hatten bie Feinde Frankreichs gar nicht nötig ein Rrieg angufangen. Sie begnügten fich damit der Erschöpfung Frankreichs zuzusehen und fie zu fordern. Seine, Melineg, Politit fei eine Politik der Beruhigung gewesen; ihre Ergebniffe folle man benen ber Politit bes Rampfes gegenüber

Litterarisches.

Für die Schnelligkeit der Kriegsbericht= erstattung zur Zeit Napoleons I. ist eine interessante Facsimile-Beilage charakteristisch, die sich im dem foeben aux Ausgabe gelangten 12. Heft des treffllichen Brachtwerkes "Das 19. Jahrhunvert in Wort und Bilb", Boli tische und Kulturgeschichte von Haus Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., 60 Lieferungen à 60 Pfg.

Sandel und Berkehr.

		-		_	-				
	Fruchtmarkt der Fruchtgattung	Stadt Freibi Hreis			Watt	Mattlever Preis		Preis	
1			Mt.	Bf.	Mt.	\mathfrak{Pf} .	Mt.	Pf.	
1	Weizen		18	50	18	31	18	_	
1	Halbweizen		16	25	16	25	16	25	
Ì	Roggen		15		13	85	13		
1	Molzer		14	_	14		14	-	
1	Gerste		15	50	15	50	15	50	
1	Hafer		15	_	14	40	14	_	

Muthmagliches Wester.

Für Dienstag und Mittwoch ift bei ziemlich milber Temperatur noch größtentheils trockenes und auch zeitweilig aufgeheitertes Wetter au erwarten.

Verantwortlich: A. Enders. Druck und Verlag der Druck- u. Berlagsgefellschaft vormals Bölter in Emmen bingen.

Meter=Loose Bu haben in ber Geschäftsftelle biefes Blattes.

Für . Baudler u. Privatleute

3 m 20 Cheviot für einen Unzua 3 m 20 Noppe für einen

Unjug 3 m 20 Belour für einen Anguig

3 m 20 Rrimmitschauer für einen Ungug 3 m Werbauer für einen

Anzug 3 m Rottbuffer für einen Unjug 3 m Rammgarn für einen

Angug Badifches Tud-Verlandtgefchatt 20. Wolf jt., Karlsruhe in Baden - Mufter gur Berfügung. - | bs. Bl,

Zu verkaufen ein in Segau befindliches, neu erbautes Wohnhaus

mit Scheuer und Stallung unter 7 , 50 einem Dad. Raberes bei 21. Engler, Gegau.

wegen Mangel an Blat: 9 Paar Tauben

Bu erfragen in ber Beichaftsft.

feltene Art, 11 Sübner u. liefert billig bie 1 Sabn. Drud. u. Berlagsgejellicaft

经验会的 WAHRER JACOB! DER BESTE ALLER MAGENBITTER! PRAMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON JACOB DROUVEN & CO COBLENZ COBLENZ

Frachtbriefe

porm. Dolter.

Rarl-Friedrichftraße.

Gesucht für sofort ein tuchtiger, zuberläsfiger wird von einer Großbrauerei ein fehr tüchtiger Mann für ben Alaschenbiervertrieb.

ber felbsistandig Reparaturen beforgen fann.

Offerten mit Zeugnifabschriften unter S. 748 bef. Die Geschäftsft. ds. Bl.

ür sogleich ober spater eine schöne Bimmern nebst Bub:bor in der empfiehlt in bester Qualitat

Spiel- Karten Piquet: u. Sfatfarten au 60, 80 und 85 Pfg.

Gesucht

Offerten wolle man schriftlich

an die Geschäftsstelle bs. Blattes

abgeben unter W. K. 100. 1276

Ceaofarten Bohnung mit 3 geranmigen ju 1.20, 1.30 unb 1.40 Mart bie Budhandlung ber

Naheres in ber Gefcaftsfielle Drud. u. Berlagegefellichaft borm. Dölter.

Grossartige Auswahl in allen Stoffarten

ben einfachften und billigften bis zu ben hochfeinsten und eleganteften.

Cachemire — Crêpe — Cheviot — Satin — Fou'é — Rammgarn — Matelassé — Covert Coat - Tuche -

Schwarze Confectionsftoffe in glatt und gemuftert, 130 cm breit

Neuheiten in Travers-Geschmad - Neuheiten in Carreaux - Sochelegante Artitel mit Mohair- u. Ocganinn-Seibe - Schwarze Ceibenftoffe, glatt u. gemuftert.

Koetting & Heinze, Freiburg.



Todes-

Theilnehmenden Bermandten, Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unfere liebe Schwester und

Katharina Breinlein

geb. Müller im Alter von 711/2 Jahren nach langem fcweren Leiben

in bie emige Beimath abzurufen. Emmenbingen, den 9. Ofinber 1898.

Im Namen ber trauernden hinterbliebenen Mathias Frey, Landstraßenwarth. Die Beerdigung findet Dienstag, Morgens 10 Uhr statt.

Tafelobst,

(Reinetten und Goldparmaenen,)

ca. 100 Rentner hat noch abzugeben

per Bentner Mark 8,50 und Mark 9,50 Theodor Rehm.

Bestellungen find fofort einzureichen.

Ed. Messmer's Sirocco Dampf Kaffet-Röfterei Sirocco

b. h. mit heißer gereinigter Luft geröftet. (Motorbetrieb) b. h. mit heißer gereinigter Luft geröftet. in 1 Bfd. und 1/2 Bfd. Badeten.

Ber Pfb. M. 1.40, 1.60, 1.80, 2. -, Türtifde Mifdung M. 2.50. Niederlage in

Emmendingen.

2. Schindler, a. Markipl.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig ift jo fuß, daß der Sugwerth von

1 Pfund Zuder nur 12 Pfa.

1 Liter Raffee ju berfüßen toftet mur 1 Bfennig.

Es werben auch minderwerthige Sabletten angeboten; man verlange ausbrudlich "Buderin"- Tab-letten, beren Echtheit an ber gefeglich gefchütten gerieften Form zu ertennen ift. Bu haben bei

W. Beichelt.

Allein-Engrod-Bertauf für Baden u. Pfalg J. Efdjellmann u. Co., Mannheim.

II. Steigerungs, Unfündigung.

In Folge richterlicher Berfügung wird bem Schuhmacher Karl Bosch in Emmentingen am

Freitag, 21. Ottober d. J., Bormittags 10 Uhr m Rathhause in Emmendingen figen Gemarkung öffentlich bersteigert, mobei ber endailtige Rufolag erfolgt, wenn ber Anfchlag | 1291 auch nicht geboten wird.

11 ar 13 qm Reben im himmelreich, gesch. Emmenbingen, 7. Oftober 1898.

Großh. Notar:

Zwangs-Bersteigerung.

Mittwoch, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr werde ich beim Rathhaus in Theningen im Bollftredungs=

1 Ruh, 1 Lauferschwein und ca. 50 Bentner Beu gegen Baarzahlung öffentlich verfteigern.

Emmendingen, 10. Ott. 1898. Geppert, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Mittwoch, ben 12. d. Dis.,

Vorm. 11 Uhr werde ich beim Rathhaus in Könbringen im Vollstreckungswege
1 Wagen, 1 Bernerwagen, 1
Kleiderkasten, 1 Stubenkassen,
Heu und Stroh, mehrere Faß,
Le Asta und berkstiedere graben 2 Schafe und verschiedene andere

Fahrniffe, Reben in 6 Abtheilungen, ver-

Ortsbiener Frei ertheilt über bie Erträgnisse nabere Austunft. Emmendingen, 10. Ott. 1898. Geppert,

riedrichsdorfer

Gerichtsvollzieher.

Zwiebacke

beliebtes Frühftud und Thee: gebad, leicht verbaulich für Reconvalescenten und als Rinbernahrung febr zu empfehlen.

Badete gu 50 Big. empfiehlt Apotheke 3. Emmendingen,

von ber Saline Darrheim bei

Vorlesungen über Krankenpflegerinnen.

Nachbem sich eine hinreichende Anzahl Theilnehmerinnen ansgemelbet, beabsichtige ich am nächsten Donnerstag den Kurs zu

36 bitte bie Theilnehmerinnen an biefem Tage Abends 3/48 nachbenannte Liegenschaft der hie- Uhr fich im Ordinationszimmer des Spitals einzufinden. Emmenbingen. ben 9. Oftober 1898.

Th. von Langsdorff

Kaiserstühlerhof Freiburg

empfiehlt sich bem geehrten Publikum ber Umgegend zu geneigtem Besuche, für

gute Küche u. reine Weine

ist stellens gesorgt, auch krmmt nur seines
Pticgeler Gryort
zum Ausschank.
Hochachtenb
Gustav Zips

Gustav Zipsin.

Dutz. Prima Oberhemden

die Trauben aus ca. 35 Ar M aus vorzüglichem Glfäher Bembentnch, mit 3fach-leinenen Ginfagen, liefere ich, ungewafchen ju Mt. 18 .-.

Stoff und Ausführung find fo hervorragend, daß jeder Rauf mit abfolut größter Bufriedenheit verbunden fein wird.

Philipp Kinzer,

Herren-Wasche-Fabrik, Friedrichstraße Ita und 11b. Freiburg.

In Rovember beginnen gu ericheinen :

Bismarck's Memoiren

"Gedanken u. Erinnerungen" mit einer Einleitung und furgen ovientivenben Roten von Brof.

Borft Robl verfeben Diefes graßte biftvrifde Buch bes Jahrhunberts bebarf feiner befonberen Empfehlung.

Bestellungen bitten wir uns icon jest zugeben zu laffen, bamit wir bei ber jebenfalls febr ftarten Nachfrage in ber Lage find, fofort nach Ausgabe liefern gu tonnen.

-mas aschilbild Buchhandlung der Drude u Verlagsgesellschaft vorm. Dölter.

Anduriger Bute. Zagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Kllustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattifche Mitteilungen für Sandel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

Ericheint täglich, mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Postzeitungeliste 3416. - Fernsprechanschluß 3.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Sans gebracht vierteljährl nur Mt. 1.50. - Anzeigen; die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

8 Rur Orientfahrt bes Raiferpaares.

Der Bapft hat am Freitag in Rom ben Batriarchen von Jerusalem, Garagiri, empfangen und ihm Instruttionen für einen murbigen Empfang bes beutschen Rais fers bei dessen Besuche im heil. Lande ertheilt. Die-selben Instruktionen sind dem römisch-katholischen Klerus ertheilt worden, da ber Papst wunscht, daß dem Kaiser bas größte Entgegenkommen bezeigt werbe. — In einem Schreiben aus Ferufalem an die Nat.-8tg. wird auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, ber in einer Unaahl beutscher und öfterreichischer Landstreicher ober "Stromer" besteht, welche nur auf Berlangen ober mit Bewilligung ihrer Konsulatsbehörden von turtischen Behörden belangt werden fonnen. Es handelt fich nicht um harmlofe "wandernde Bandwerksburschen", sondern um gur Landplage gewordene, freche und geriebene Bagabunden, welche man zu fürchten alle Urfache hat, und welche in neuerer Beit in Jerufalem in größerer Bahl fich zusammenfinden. Allgemein befteht bie Unficht, daß mit biefen Burfchen por ber Beit bes taiferlichen Besuches gründlich aufgeräumt werden muß. — Der deutsche Konsul wird ja wohl, gemeinsam mit seinem österreichischen Kollegen, energisch vorgehen. — Um so schnell wie möglich unfere illuftrierten Blatter mit authentischen Ansichten von der Palästinareise unseres Raiserpaares zu versehen, begibt der Direktor der Ber-liner Urania sich nach dem hl. Lande. Diese photographische Berichterstattung verdient ein um fo größeres Intereffe, als noch wenig befannte neue Rollenapparate gur Anwendung gelangen, die hunderte von Aufnahmen hinter einander gestatten, ohne daß ein Auswechseln ber Blatten ober eine Baute in einer Dunkelkammer erforder-

§ Die Bismardmemoiren,

beren bemnächstiges Erscheinen bereits angefündigt murbe, führen ben Titel "Gebanten und Erinnerungen". Schon im Jahre 1889, schreibt die "Allg. Big.", habe ber Cottasche Berlag bei bem Fürsten wegen etwaiger Memoiren angefragt. Bismarct habe erwidert, er fonne, folange er im Amte jei, keine Aufzeichnungen machen. Nach seinem Rücktritt 1890 kam ein Abkommen zu Stande, durch das dem Cottafchen Berlage die Memoiren übertragen murben. Der Titel rührt von Bismard felbft her. Er bittirte bie Memoiren Lothar Bucher. Die genauen Angaben hatte Bucher nachzuschlagen. Rach Buchers Tobe half Dr. Chryfanber bem Fürsten. Die Ausgabe merde, beforgt von Brof. Borft Rohl, November 1898 in zwei Banden erscheinen.

Beit nach feinem Erscheinen vorbehalten bleiben. Fürft Bismard ipricht in ben "Gebanten und Erinnerungen" ein lettes Mal zum beutschen Bolt, gu ber Belt. Mit der überlegenen Rube bes Beifen, ber ein großes, weltbewegendes Lebenswert abgeschloffen hat, läßt er am Ende feiner Laufbahn bie Bilber feiner Erinnerung, Die Ereigniffe und Die bei benselben Mithandelnden, die Freunde und Genoffen wie bie Geaner noch einmal an feinem geiftigen Muge porüberziehen, um fie, je nachdem es ihn bazu brangt, mehr ober weniger zu erläutern und zu beleuchten und feine Bebanten an diefelben ju fnupfen. Wer dabei fenfaionelle Enthullungen zu erhalten hofft, wird entraufcht werben. Bohl glangen mitunter helle Lichter bes bumors ober — wo es sich um Gegner handelt — ber Satire aus biefen Darftellungen hervor. In ber hauptfache aber find es ernfte "Gebanten und Erinnerungen" welche ber gewaltige Schöpfer ber beutschen Ginheit noch im Scheiden seinem Boll als lettes Bermachtniß hinterläßt.

§ Rundichau.

* Die andauernd lebhafte Bewegung in unsern wirthschaftlichen Berhältnissen brückt sich in ber weiter ftart junehmenden Entwicklung des Gifenbahnverlehre aus. Der Rohlenverkehr im rheinisch-westfaliichen Industriegebiet ift im August b. 3. gegen benselben Monat 1897 um 28571 Wagen gleich 8 Brog., im oberschlesischen Bezirt um 15 542 Bagen gleich 11,5 Brog, gestiegen. Im Geptember find gegen ben gleichen Monat des Vorjahres mehr gestellt in Rheinland Westfalen 19683 Wagen = 5,6 Proz. und in Oberschlefien 8753 Wagen = 6,7 Prozent. Die eisenbahnseitige Bestellung der Bagen hat sich nach halbamtlicher Bersicher= ung bisher fast burchweg rechtzeitig erreichen laffen.

* Eine Revision Des Gefetes gur Betampf= ung bes unlauteren Wettbewerbs war von der zur Gründung eines "Bundes für Bandel und Gewerbe" in Leipzig jufammengetretenen Confereng taufmannnifcher und gewerblicher Bereine Deutschlands, angeregt worden. Ginige Redner erweckten dabei den Unschein, als fei eine folche Revision bei der maßgebenden Behorde bereits beschloffene Sache. Dem gegenüber erklärt die "Boff. 3tg.", daß eine Prafung der Revisionsbedarftigteit des Gefetes nicht ftattgefunden hat und daß an guständiger Stelle auch der Plan einer etwa vorzunehmenden Aenderung gegenwärtig nicht erwogen werde.

* Es ist ein übler Charafterzug ber Deutschen, baß fie ihr Deutschthum im Austande gern verleugnen. Die außerordentliche Bedeutung bes Werkes für den Ge- fie meinen, als Walfche, Englander ober wohl gar Offiziere und Soldaten einberufen gewesen und von Schichtsforscher, Politifer, Diplomaten nicht nur, sondern Tichechen etwas Wichtigeres ju fein. Auch in Luxem. Diesen 2910 oder etwas über 1 Prozent gestorben. Bon

merkbar. Die Luxemburger find beutiden Stammes, tropbem fühlen fie fich als Frangofen und rabebrechen die frangosische Sprache. Da kommt jest eine Melbung, die ebenso auffallend wie erfreulich ift. 32 beutsche Gemeinden ber belgischen Proving Lugemburg, welche 40000 beutsch sprechende Belgier vertreten, richteten eine Petition an die Regierung, worin fie um Un fiellung beufder Boltslehrer erfuchen. Die Betition führt ben festen Entschluß ber Gemeinden aus, an der Mutterfprache festzubalten. Wie verlautet, wird bie Regierung ber Betition Folge geben.

* Aus Lothringen wird gefchrieben: Die in Folge bes Drenfußhandels in Frankreich herrschende Aufregung und Unficherheit hat zahlreiche einheimische Familien, Die ihre Gohne bisher über die Grenze fchickten, um fie in frangofischen Benfionaten erziehen zu laffen, bewogen Dieselben von dort guruckzunehmen, um fie elfag-lothringifchen höheren Lehranftalten ju fibergeben. Das iff erfreulich. Bu bedauern ift aber, daß die Schuler, bie burchweg im Alter von 12-15 Jahren, fast ohne jegliche Renntniß ber beutschen Sprache find und infolge beffen meiftens in die unterften Rlaffen aufgenommen merben muffen.

* In Bahern herricht ein folder Mangel an Gifen-bahnwagen, baß bie Guter maffenhaft auf ben Bahnbofen aufgestapelt liegen und manche eiligere Sachen als Gilaut befördert werben muffen, die fonft gang gut als Frachtgut aufgegeben werben konnten. Das bringt vielen Geschäftsleuten großen Schaben.

* Der Dichter Ibsen gehört als Sohn Norwegens nicht gu ben Bemunderern bes Militarismus, trogbem findet er auch an ihm eine gute Seite. Gin normegisches Blatt berichtet nämlich über eine Unterredung mit Ibsen, ber auf die Frage, ob er nicht bas heutige Militarmefen für tulturwidrig erachte, Folgendes ant wortete: Das ift eine zweifelhafte Sache. Sollte jest ber Militardienft aufhören, murbe es vielleicht eber einen Rudichritt ber menichlichen Entwidelung bebeuten. Glauben Sie mir, biese Solbatenkafernen bebeuten eine ausgezeichnete Schule. Ich habe Leute burch bas Ras fernenleben aus Thieren in Menschen verwandelt gesehen. Ich erinnere mich einiger Weber aus Sachfen (?); Sie machen sich kaum eine Borftellung von ihrem Aussehen und Benehmen por bem Militarbienfte, aber nach ein paar Jahren Rafernenleben, wie waren fie bann anbers geworden — wohlerzogene, lecke, beinahe stilvolle Menichen.

* 3m Kriege mit Spanien find nach einem jest

veröffentlichen amtlichen Bericht 274717 amerikanische für jeden Denkenden eingehend zu würdigen, muß der burg macht sich dieser Charakterzug in übler Weise be- den Berftorbenen wurden 280 auf den Schlachtfeldern

> "Der Streit zwischen Ihnen und bem Baron b. Sollback welchen die Tagesblätter so weitläufig erörterten, lentte meine Aufmerksamkeit auf Sie. Lange vor biesem Bwischenfalle, es sind jeht schon mehrere Jahre her, kam ich in den Besit sehr merkwürdiger Papiere. Doch ehe ich fortsahre, möchte ich Sie um das Versprechen ersuchen, das, was ich Ihnen mitteile, als Geheimnis zu bewahren, bis ich Sie ermächtige, offen darüber zu reden. Sie werden um so weniger Anstand nehmen, sich dazu zu verpslichten, als es sich dabei um Ihren eigenen Vorteil handelt.

"In biefem Fall werben Sie taum ernftlich eine Inbisfretion von mir fürchten."

Sie haben recht. Jene Papiere gelangten auf seltausgebehnte Kriminalpragis. Giner meiner Rlienten, ber wegen bebeutenber Falfchungen in Untersuchungshaft faß, wegen bedeutender Falschungen in Untersuchungshaft sak, starb im Gesängnis und ein kleiner, mit allerlei Papieren und anderen Dingen gefüllter Kosser, den er mir zur Verwahrung übergeben hatte, blieb bei mirzurück. Der Kosser, wurde weggepackt und wäre ohne den Zeitungskampf der letzens Tage gänzlich vergessen worden. Ehe ich weiter berichte, gestatten Sie mir wohl die Frage, od Sie sich eines Verwandten Ihres Namens erinnern, der innerhalb der letzten sechs Jahre starb?

Mein, mein Berr." "Sie glauben, Ihr Berr Bater habe feinen Tod in ber Art gefunden, wie Ihre Beitung jüngft erzählte."

Salberg nahm einen Bleiftift aus feiner Brufttafche und beseuchtete ihn. "Es ist gewiß nicht unmöglich, daß ber Tod bes herrn Erich Losch in der bargestellten Weise berbeigeführt wurde. Die Cache könnte aber erheblich unterstüßt werben, wenn sich nachweisen ließe, daß von Gos-

"Welche Sache?" fragte Walter, von biefen buntler Andentungen mehr und niehr gur Rengier gereigt. 62,19

Im Sanse des Wankiers.

Ariminal - Roman von B. Felbern. 17 Rohland befand sich abermals in fieberhafter Erreg-

ung. Schon interessierte man sich in weitern Rreifen für die merkvärdige Streitsache. Die Zeitungen erinnerten an das Verschwinden des ältern Lösch und Eduard Goswitz und knüpften daran allersei scharssinnige Folgerungen.
Walter ließ sich nicht beirren. Die düsteren Wolken, die aufs neue an seinem Horizont aufstiegen, entmutigten ihn

- "Ich bin im Recht, Mama," sagtel er, "und beshalb entschlossen, ben Leuten zu beweisen, daß es so ift, wie ich behaupte." Seine größte Sorge war, was Ugnes v. Holl-bad von ihm bente. Er fand es natürlich, bag ihre kindliche Pflicht fie gu ber Parteinahme für ihren Bater branate.

aber er würde es als das höchste irdische Glück betrachtet haben, wenn sie an dem Bertrauen zu der Redlickeit seiner Beweggründe sestgehalten hätte.
Bürgermeister Sibler und Stadtrat Nulte waren beinahe krank vor Aufregung, und obgleich ihr Glaube an Walter und ihr Entschluß unerschüttert blieb, treu bei ihm auszuharren, kounten sie nicht umbin, von Unruhe getrieben, öfter in die Redaktion zu kommen als sonst, um sich

zu erkundigen, was vorgefallen sei.
Etwa eine Woche nach der Prozesverhandlung waren sie wieder bei Walter gewesen und im Begriff, sich von ihrem jungen Schühling zu empfehlen, als Meta Lösch, von Agnes begleitet, in bas Arbeitszinuner ihres Brubers trat. Sibler und Auste tauschten verständnisvolleBlicke verklärtem Gesicht. Er glaubte, Agnes noch niemals so schollen, und verklärtem Gesicht. Er glaubte, Agnes noch niemals so schollen, und vermochte an nichts anderes zu benten, als an ihre beglückende Gegenwart. Agnes sprach weber bon ben früheren noch von ben augenblidlichen Rummiernissen bes Jugendfreundes. Sie war so gutig, liebense wurdig und teilnahmswoll wie immer und zeigte eine lebe

hafte Wiffbegier über die Art, wie eine Beitung entstehe und empfing mit Dantbarteit und innigem Bergnugen die

Aufliärungen, die Walter ihr gab.
"Brauche ich Ihnen zu versichern, Walter, daß ich Ihnen den besten Erfolg wünsche," sagte sie, als sie, sich verabschiedend, ihm die Sand reichte. Walter war fo bewegt, daß er die Herrschaft über seine

Stimme verlor und nur in heiseren Lauten zu antworten vermochte. Er folgte ben Damen hinunter an bie Thur und schüttelte Agnes bort noch einmal die Hand, um ihr wiederholt für ihren lieben Besuch zu danken. Der Baron und Abolf von Garfen, die eben vorbeifuhren, blidten erstant und ärgerlich auf die Gruppe der jungen Leute.
Der Baron ließ seinen Wagen nicht halten, wie er zu thun pflegte, wenn er seiner Tochter begegnete, sondern wendete seine Augen zornig von ihr ab.

Walter tehrte träumerisch in bas Haus zurud, als eine einschneichelnbe Stimme ihn von hinten fragte: "Würben Sie bie Gute haben, mir zu fagen, ob berr Lofch ge-

genwärtig zu sprechen ist?" Mein Rame ift Lofch." Balter wendete fich um und sah sich einem schwarzgekleibeten Manne mit einem tlu-gen, glattrasierten Gesicht gegenüber, ber eine Reisetasche in der Hand trug.

"Ich heiße Salberg, Rechtsanwalt Salberg," fagte ber Frembe, feinen mit einem Tranerflor umwumbenen but abnehmenb. "Rann ich bie Ehre haben, Sie allein zu fprechen? Die Angelegenheit, Die mich zu Ihnen führt, ift von bochfter Wichtigleit fur Sie. Ich tomme birett aus ber Resibenz hierher, um Ihnen die Sache auseinanderzusehen."
"Bitte, bemühen Sie sich in mein Zimmer. Erlauben
Sie, daß ich Ihnen vorangehe."
"Sind wir auch ganz unvelauscht?" fragte Salberg,

nachbem er Plat gerommen hatte.

Ja, mein herr." Meine Reife gilt ausschließlich Ihnen, herr Lofd." Walter blidte erstaunt zu feinem Gaft empor.